

Das Magazin der Feuerwehr Niederscheld

Ausgabe 10 - Dezember 2014



Löschblatt



Kaminbrände

Die tickende Zeitbombe

Historischer Rückblick

Brand Firma Pracht in Haiger am 04. November 1970

Hilfe zur Selbsthilfe

Helfen Sie Kaminbrände zu vermeiden

Wenn die Tage kürzer werden und die Außentemperaturen sinken fängt die Heizsaison an. In den vergangenen Jahren haben Kamine in verschiedenen Arten Verbreitung gefunden.

Kamine verbreiten eine wohlige Wärme und das Knistern des Feuers wirkt beruhigend. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass ein Kamin nicht mehr, aber auch nicht weniger ist als ein technisches Gerät, dass richtig installiert, fachgerecht bedient und regelmäßig gewartet werden muss. Häufig werden die erforderlichen Maßnahmen zur Installation unterschätzt.

Ein schnell gekaufter Kamin wird einfach in das Wohnzimmer gestellt und mal eben an den Kamin angeschlossen. Die korrekte Funktion eines solchen Aufbaus wäre ein Glücksfall.

Bitte setzen Sie sich mit Fachleuten in Verbindung wenn Sie die Absicht haben sich einen Kaminofen zu zulegen. Nur ein Experte kann Ihnen helfen den richtigen Kamin auszuwählen, ihn fachgerecht aufzustellen und anzuschließen. Alle Maßnahmen sind erforderlich um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, damit Sie sich dauerhaft an der Wärme erfreuen können.

Bei Fragen können Sie sich gerne an die Feuerwehr oder den zuständigen Schornsteinfeger wenden.

Die Außentemperaturen nähern sich dem Nullpunkt oder liegen bereits darunter. Da ist es für viele Bürger eine Wohltat, wenn in den eigenen Wänden ein wärmendes Feuer im Kaminofen brennt und Wärme und Behaglichkeit verbreitet.

In den meisten Fällen ist der Betrieb eines solchen Ofens problemlos und sicher möglich. Gesetzliche Vorgaben geben Richtlinien vor, bei deren Einhaltung eine dauerhafte Nutzung möglich ist. Dies beginnt bereits bei der Auswahl und der Aufstellung des Ofens. Ein wesentlicher Punkt ist auch der Anschluß an das bestehende Kaminsystem. Der gesamte Aufbau muß von dem zuständigen Schornsteinfeger begutachtet und abgenommen werden. Er kann Sie auch vorab beraten und wichtige Informationen zur Verfügung stellen.

Bei Betrieb sind ebenfalls wesentliche Punkte zu beachten. Nicht alle Holzarten sind zum Verfeuern geeignet. Nach Möglichkeit sollten nur unbehandelte, trockene, harzarme Hölzer verbrannt werden, wobei die Größe der Holzstücke an den Wärmebedarf und an die Kamingröße angepasst werden sollte. Durch eine falsche Holzwahl, verbrennen von Abfällen und durch eine unvollständige Verbrennung infolge von mangelnder Sauerstoffzufuhr entsteht vermehrt Ruß, der sich an den Wänden des Kamins ablagert. Im fortgesetzten Betrieb trocknet diese Rußschicht ab und die Gefahr eines Kaminbrandes erhöht sich weiter. Durch die regelmäßigen Reinigungsmaßnahmen des

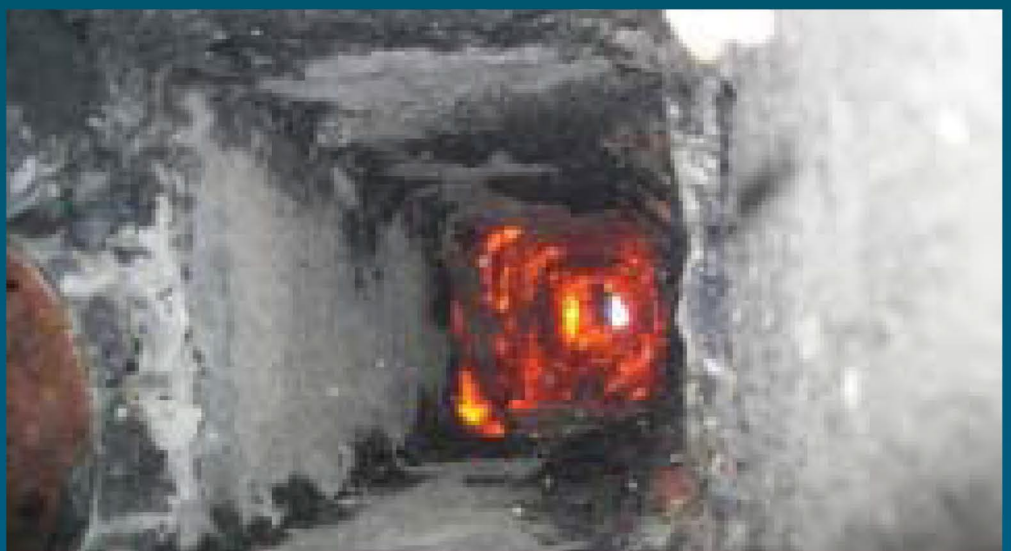


Schornsteinfegers wird die anhaftende Rußschicht entfernt und die Gefahr eines Kaminbrandes minimiert.

Warum kann es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen dennoch zu Kaminbränden kommen?

In vielen Fällen liegt es daran, daß der Kaminofen das Brennmaterial und die Sauerstoffzufuhr nicht aufeinander abgestimmt sind. Die Rußschicht im Kamin bildet sich schneller als diese vom Schornsteinfeger entfernt werden kann. Unter bestimmten Bedingungen kann sich dieser Ruß entzünden und zu einem Brand an den Wänden des Kamins führen. Ein solcher Brand ist nicht immer gefährlich und wird teilweise zur Reinigung des Kamins durch den Schornsteinfeger unter kontrollierten Bedingungen durchgeführt. Gefahren entstehen erst wenn der Kaminbrand unbemerkt entsteht. In vielen Fällen werden Kaminbrände von den Eigentümern nicht bemerkt sondern durch Nachbarn oder Passanten gemeldet wenn bereits Funken oder Flammen aus dem Kamin kommen.

Im inneren des Hauses wird ein Kaminbrand durch einen schlechten



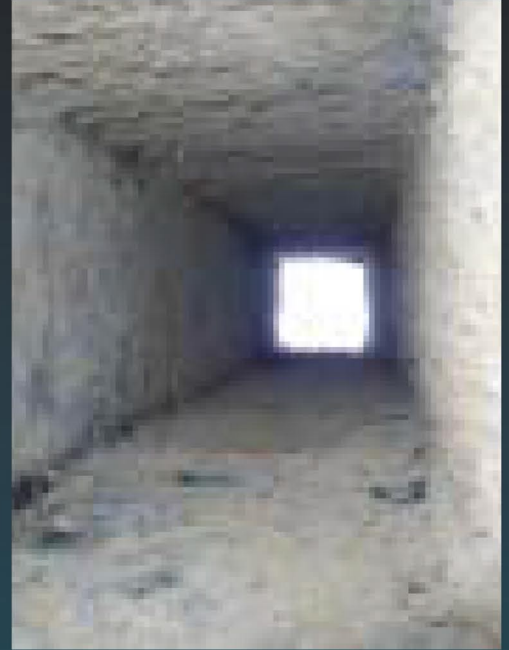
Kaminbrände

Die tickende Zeitbombe

Rauchabzug bemerkt. Durch die Hitze des Brandes dehnt sich der noch nicht verbrannte Ruß aus und kann den Kaminquerschnitt weiter verengen. Häufig ist ein pfeifendes Geräusch durch den beengten Kaminquerschnitt vernehmbar. In diesen Fällen sollten Sie unmittelbar die Feuerwehr informieren. Bis zum Eintreffen sollten Sie den Kamin in der gesamten Länge prüfen. Durch den Temperaturanstieg und den verengten Querschnitt können sich lokal Hitzenester bilden und benachbarten Objekte entzünden. Informieren Sie Mitbewohner über die Lage und unterstützen hilfsbedürftige Personen bei dem Verlassen der Wohnung. Bitte unternehmen Sie keine Löschversuche.

Bei falsch eingesetzten Löschmitteln wird der Schaden vergrößert. Wird zum Beispiel Wasser in den Kamin geschüttet droht eine „Explosion“ des Kamins. Aus einem Liter Wasser entstehen bei der Verdampfung etwa 1700 Liter Wasserdampf. Diese Volumenvergrößerung kann in aller Regel nicht von dem Kamin aufgenommen werden. Der Kamin kann Risse bilden und das Feuer kann sich auf das übrige Gebäude ausdehnen.

Bei Fragen zum Thema Kaminöfen können Sie sich gerne an den zuständigen Schornsteinfeger wenden. Zusätzlich finden Sie Informationen auf der Internetseite der Feuerwehr. www.Feuerwehr-Niederscheld.de



Historischer Rückblick

Brand Firma Pracht in Haiger am 04. November 1970

Nach der Gründung der Feuerwehr Niederscheld im Jahr 1889 hatten sich die Feuerwehrleute sehr schnell einen Namen gemacht. In der Chronik der Feuerwehr wird unter anderem ein Brand in einer Lagerhalle der Firma Pracht in Haiger am 04. November 1970 erwähnt.

Unsere Wehr kam am 04. November 1970 zum Einsatz in Haiger. In einer 4000m² großer Lagerhalle bei der Speditionsfirma Pracht in Haiger war ein Brand ausgebrochen. Es bestand eine große Gefahr, daß das Feuer auf angrenzende Lagerhallen sowie auch auf einen Öltank mit 100.000 Liter Inhalt übergreifen würde.

Den eingesetzten Wehren gelang es den Brand auf die Halle zu beschränken, in der das Feuer entstanden war. Dadurch wurde verhindert, daß auch die anderen Lagerhallen sowie die Verwaltung und die Büroräume vernichtet wurden. Neben den Kameraden aus Niederscheld kamen sämtliche Feuerwehren der Stadt Haiger zum Einsatz. Die Löscharbeiten konnten nach etwa 8 Stunden beendet werden.

Zu einem späteren Zeitpunkt wurde der entstandene Schaden auf rund 650.000 DM geschätzt.



Hilfe zur Selbsthilfe: Helfen Sie Kaminbrände zu vermeiden

Bereits bei der Planung und erst recht beim Betrieb von Kaminöfen muss eine besondere Sorgfalt walten. Durch eine gewissenhafte Vorsorge kann die Gefahr eines Kaminbrandes minimiert werden.

Je nach Bauart kann ein Kaminofen ein recht hohes Gewicht erreichen. Gerade alte Gebäude sind für solche Lasten nicht immer ausgelegt, was mitunter zu statischen Problemen führen kann. Ob die Zimmerdecke der Last des Kaminofens standhält, sollte daher unbedingt durch einen Fachmann abgeklärt werden. Eine weitere Frage, die vor der Anschaffung eines Kaminofens stehen sollte, ist die Frage nach dem Schornstein. Ist er für den Anschluss eines Kaminofens geeignet?

Hier gilt: Der Schornstein muss zum Kaminofen passen. Ein zu großer oder zu kleiner Schornsteindurchmesser wirkt sich negativ auf den Zug und das Abbrennverhalten des Kaminofens aus. Die gängigen Rauchrohrdurchmesser von Kaminöfen betragen in der Regel 150 mm oder 180 mm, was einen Schornsteindurchmesser von 135 bis 180 mm, bzw. 150 – 200 mm erfordert. Der spätere Standort für den Kaminofen muss mit Bedacht ausgewählt wer-

den. Die Einhaltung der Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien in Ofennähe sollten in jedem Fall eingehalten werden und sind überdies ohnehin gesetzlich vorgeschrieben. Auch der Mindestabstand zur Wand unterliegt den Vorschriften des Gesetzgebers und unterscheidet sich je nach Ofenart.

Überdies muss auch der Boden unter dem Kaminofen den feuerschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechen. Wird der Kaminofen auf feuerfesten Bodenbelägen, z.B. Fliesen, aufgestellt, so erübrigt sich das Auslegen einer Kaminofen-Bodenplatte. Bei Holz- oder PVC-Bodenbelägen ist das Unterlegen einer entsprechend großen Bodenplatte jedoch vorgeschrieben. Sie kann entweder aus Eisen oder auch aus feuerfestem Glas bestehen und muss den Boden im Bereich von mindestens 50 cm vor und 30 cm neben dem Ofen abdecken.

Achtung! Nach dem Aufstellen und vor der Inbetriebnahme muss der Kaminofen in jedem Fall vom zuständigen Schornsteinfeger abgenommen sein, also der Betrieb freigegeben werden! Mit einfachen Maßnahmen können Sie auch während des Betriebs Kaminbrän-

de vermeiden.

- Verbrennen Sie nur unbehandeltes, trockenes 2 – 3 jähriges naturbelassenes Holz
 - Die Stückholzgröße muß der Heizungsanlage angepaßt sein, Rundholz sollte aufgespalten werden
 - Verbrennen Sie nur Holzarten, die auch für den jeweiligen Kamin zugelassen sind.
 - Das Holz muss mit leuchtender Flamme verbrennen
 - Die Brennstoffmenge ist dem Wärmebedarf anzupassen
 - Keine Abfälle verbrennen
 - Sorgen Sie während der Abbrandphase für eine genügende Frischluftzufuhr zum Verbrennungsraum
 - Drosseln Sie die Luftzufuhr erst, wenn nur noch Glut zu sehen ist
 - Raucherzeugung verursacht Glanzruss, der zu einem Kaminbrand führen kann
 - Lassen Sie die Feuerungsanlage regelmäßig durch den Kaminfeger reinigen
 - Wetterlagen können den Rauchabzug durch den Kamin beeinträchtigen.
- Bei Einhaltung dieser Vorgaben und Empfehlungen steht einem sicheren Betrieb eines Kaminofens nichts mehr im Wege.

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Niederscheld
Hauptstraße 33
35687 Niederscheld

Bankverbindung:

IBAN : DE51 51650045 0110020443
BIC : HELADEF1DIL

Verantwortlich für den Inhalt:

Thilo Neumann

www.Feuerwehr-Niederscheld.de



Termine 2015

10. Januar 2015

31. Januar 2015

24. Mai 2015

Weihnachtsbaumsammlung

Jahreshauptversammlung

Tag der offenen Tür